

08. Juni 2015 - 00:04 Uhr · Stefan Minichberger · Steyr

## Schulterschluss gegen Tunnelprojekt



Robert Renzler (Alpenverein), Franz Maier (Umweltdachverband), Andreas Schieder und Gerda Weichsler-Hauer (beide Naturfreunde) (v.l.). Bild: mini

### **VORDERSTODER. Umweltdachverband, Naturfreunde und Alpenverein formieren sich gegen Skiverbindung.**

Das Wetter war wie bestellt für die Gastgeber. Strahlend blauer Himmel, die Sonne spiegelte sich im klaren grünen Wasser des Schafferteichs. "Es ist kein Phantom, sondern ein konkretes Projekt", sagte Franz Maier, der dem Umweltdachverband ehrenamtlich vorsteht. Seine Organisation hatte zusammen mit den Naturfreunden Österreich und dem Alpenverein am vergangenen Freitag, dem Weltumweltag, zu einer Pressekonferenz am Schafferteich in Vorderstoder geladen.

Ein Treffen in idyllischer Umgebung. Rundum Lärchen- und Zirbenwald, der sich bis zu den Gipfeln der umgebenden Berge entlang hochzieht. Eine Landschaft wie gemalt. In der Tat kaum vorstellbar, dass hier irgendwann ein Parkplatz für 1600 Pkw und zehn Reisebusse sowie eine sechs Meter breite Zufahrtsstraße entstehen sollen. Denn ganz nahe oberhalb des Schafferteichs, so heißt es, soll der Startpunkt von jenem 4,7 Kilometer langen Tunnel durch das Warscheneck sein, der die Skigebiete Hinterstoder und Wurzeralm einmal verbinden soll.

Einwürfe, dass der Tunnel samt dazugehöriger Infrastruktur und Verbindungsseilbahnen derzeit ein reines Gedankenspiel von Planern sei, wiesen die Vertreter der Vereine von sich: "Die Variante ist Realität. Das Flächenwidmungsverfahren wurde vom Gemeinderat Vorderstoder mit einem Grundsatzbeschluss eingeleitet", sagt Herbert Jungwirth, Landesnaturschutzreferent des Österreichischen Alpenvereins. Nun werde gerade die strategische Umweltprüfung des Landes als Vorstufe der Umweltverträglichkeitsprüfung in Auftrag gegeben.

Bedenken hinsichtlich des Umweltschutzes gibt es ohnehin viele: "Das Warscheneck gehört nicht nur zu den bedeutendsten Karstlandschaften Europas. Es beherbergt unter anderem auch den größten geschlossenen und nie forstlich genutzten Lärchen-Zirbenwald der Alpen und die höchstgelegenen intakten Hochmoore der Nordalpen", erklärte Maier.

Der geplante Einstieg des Tunnels würde auf einer Seehöhe von etwa 900 Meter liegen. "Allein schon aus Gründen der Schneesicherheit ist dieses Projekt schwer zu hinterfragen", sagte Andreas Schieder, Klubobmann der SPÖ im Parlament und Bundesvorsitzender der Naturfreunde Österreich. Er sei froh, dass sich nun eine breite Front dagegen bilde.

"Das Projekt ist sowohl ökonomisch als auch ökologisch ein Wahnsinn", sagte Robert Renzler, Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins. Bei den Gesamtkosten ist von mindestens 100 Millionen Euro die Rede. "Die

Tunnelverbindung mit den einhergehenden Eingriffen sind keine zukunftssträchtige Investition. Sie schädigen ein bewusst unter Schutz gestelltes Naturjuwel dauerhaft", betonte der Tiroler.

#### **Wurzeralm soll gestärkt werden**

Anstelle in einen Tunnel solle in die Wurzeralm investiert werden. "Durch Gigantomanie erzeugt man keinen zukunftsfähigen Tourismus mehr", sagte Schieder. Aus der Wurzeralm solle ein attraktives Familienskigebiet und ein Kompetenzzentrum für Skitouren werden, schlug Gerda Weichsler-Hauer, Vorsitzende der Naturfreunde Oberösterreich, vor. Es gelte, gute Ideen in Richtung Ganzjahrestourismus zu entwickeln.

---

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/steyr/Schulterabschluss-gegen-Tunnelprojekt;art68,1840496>

---

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung